

DACH
Europäische Anwaltsvereinigung e.V.

ie Stiftung

**21. Tagung der DACH in Wien
vom 16.- 18.9.1999**

Mit Beiträgen von

Rechtsanwalt Gustav Duden, Mannheim
Rechtsanwalt Dr Maximilian Eiseisberg, Wien
Rechtsanwalt Dr Marco Lanter M.C.J., Zürich
Rechtsanwalt Hon Prof Dr Dr HellwigTorggler; Wien
Rechtsanwalt Dr Harald Grüninger; Zürich
Rechtsanwalt Jürgen Wagner, Konstanz

2000

nljO Dr.OttoSchmidt
UVB Köln

Verlag**M**
Österreich

Schulthess

Inhalt

Vorwort	V
-------------------	---

Gustav Duden
Rechtsanwalt, Mannheim

Vorschriften und Tatsachen zur deutschen Stiftung	1
I. Die Entwicklung zur heutigen Stiftung	1
II. Die rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts	3
III. Stiftungen anderer Rechtsform	16
IV. Künftige Entwicklung	18

Jürgen Wagner
Rechtsanwalt, Konstanz

Die Stiftung in Deutschland - taugliches Modell für das nächste Jahrtausend? - Die Reformbemühungen	21
I. Vorbemerkungen	21
II. Allgemeines zur Situation der Stiftung in Deutschland	22
III. Reformbedarf	23
IV. Reformansätze	25
V. Fazit	26

Dr. Maximilian Eiseisberg
Rechtsanwalt, Wien

Die Kontrollmechanismen bei der österreichischen Privatstiftung als „Ersatz“ für eine behördliche Aufsicht	31
I. Einleitung	32
II. Vergleich der Kontrollmechanismen Österreich - Deutschland - Liechtenstein	33
III. Gesetzliche Inkompatibilitätsbestimmungen für die Zusam- mensetzung der Organe der österreichischen Privatstiftung	40
IV. Verantwortlichkeit des Stiftungsvorstandes - Gläubigerschutz	46

Inhalt

V Kompetenzen des Firmenbuchgerichts 47
VI. Rechte der Begünstigten 51
VII. Schlußbemerkungen 52

Hon. Prof. Dr. Dr. Hellwig Torggler
Rechtsanwalt, Wien

**Die österreichische Privatstiftung im Spannungsfeld
der Interessen** 55
I. Die ersten sechs Jahre 55
II. Grundsätze der österreichischen Privatstiftung 58
III. Der Schutz des Stifterwillens 62
IV Der Schutz von Gläubigerpositionen 67
V Zusammenfassende Würdigung 75

Dr. Marco Lanter, M. C. J.
Rechtsanwalt, Zürich

**Was die Schweizer Stiftung kann - Ein kurzer zivilrechtlicher
Überblick über das schweizerische Stiftungsrecht** 77
I. Zur Bedeutung der Stiftungen in der Schweiz 78
II. Das Schweizer Stiftungsrecht 81
III. Die einzelnen Normen des schweizerischen Stiftungsrechts 84
IV Schlußfolgerung 98
V Weiterführende Literatur (Auswahl). 98

Dr. Harold Grüniger
Rechtsanwalt, Zürich

Steuerfragen zur schweizerischen Stiftung 101
A. Einleitung 102
I. Grundfragen 102
II. Übersicht 103
B. Besteuerung der Stiftung 104
I. Gewinn- und Kapitalsteuern 104
II. Steuerbefreiung 112
C. Leistungen an Stiftungen 129
I. Grundsätzliche Fragestellung 129

II. Erbschafts- und Schenkungssteuern130
III. Abzugsfähigkeit von Vergabungen132
IV Geschäftsmäßig begründete Unkosten135
D. Leistungen von Stiftungen137
I. Im Allgemeinen137
II. Mehrwertsteuer140
III. Verrechnungssteuer.145
E. Ausblick145
Literatur (Auswahl).146